

Josef Petz †.

Am 7. März 1926 verschied unerwartet schnell ein stiller, unermüdlicher, aber weit über die Grenzen von Oberösterreich hinaus bekannter Heimatforscher. Es war der in coleopterologischen Fachkreisen bestbekannte Josef Petz, der in unermüdlicher Arbeit wertvolle Bausteine zur Erforschung der Fauna, besonders der weiteren Umgebung von Steyr, und der sich südlich davon ausdehnenden Alpen, zusammengetragen hat. Josef Petz wurde am 22. September 1866 in Steyr geboren, vollendete dort die Realschule und widmete sich vorerst der Gärtnerei, der er auch neben seinen entomologischen Arbeiten bis zu seinem Tode treu blieb; hiebei hat er sich auch große Verdienste um die Hebung unserer Obstkultur erworben. Im Jahre 1891 trat er als Beamter in die Sparkasse in Steyr ein und brachte es dort bis zum Kassendirektor. In seinen Musestunden legte Petz eine große Käfersammlung an und erwarb auch die wichtige Sammlung von Dr. Troyer; vor allem konnte er wissenschaftlich wertvolle Serien der Arten und Formen aus den Alpen Oberösterreichs, Salzburgs, Steiermarks und Kärntens seiner Sammlung einverleiben. Am reichsten sind hier vertreten die Carabiden und Staphyliniden. Besonders die letzte Familie bearbeitete er in engstem Kontakt mit Bernhauer, mit dem er auch viele Exkursionen durchführte. Petz zu Ehren wurde eine ganze Anzahl von Käferarten benannt. Schon zu Lebzeiten hat dieser Heimatforscher alle aufgesammelten Insekten, so weit sie nicht Käfer waren, dem oberösterreichischen Landesmuseum in Linz gespendet, das ihn im Jahre 1920 zu seinem Mandatar ernannte. Seine große Sammlung gelangte im Jahre 1927 durch Kauf in den Besitz des Landesmuseums.

Petz war nicht nur wegen seiner gründlichen Kenntnisse in Fachkreisen geschätzt, sondern auch von jedem, der ihn kannte, wegen seiner edlen Charaktereigenschaften verehrt und geachtet.

Linz.

Theodor Kerschner.